

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Erntedank 2014

gemeinde brief

Evangelische Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: PfarrerIn
Sabine Kazmeier-Liermann

Gemeindebüro: Doris Heinze (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 8 – 12 Uhr
neu: Donnerstag 15 – 19 Uhr

Heft 2/2014 · Erntedank

**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes:** Dr. Gabriele Wiesel-Dörr

Kindertagesstätte: Katharina Fuchs (Leiterin)
Paulusplatz 5
Tel. 0 61 34 / 2 39 67

Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild
Edith Kubach
Peter Wagner
Ricarda Endler

Internet: www.erloesergemeinde-kastel.de
E-Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel

Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD55

Kirchenvorstand

*Hier ist er vollständig zu sehen, der noch bis Sommer 2015
amtierende Kirchenvorstand der Erlösergemeinde. Am
26.4.2015 wird neu gewählt. Bitte beachten Sie dazu die
Seiten 16/17.*

 evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
2015



Liebe Gemeindemitglieder,

unser Titelbild zeigt diesmal unsere Osterkerze vor drei Werken des Schweizer Künstlers Pablo Meier,



die derzeit im Rahmen der AKK-Kulturtage in unserer Kirche ausgestellt sind (geöffnet noch bis 28.9.14). „Säcke“ möchte der Künstler sie genannt haben, nicht Kunstwerke. Die alten Kaffeesäcke, die er mit erdigen Farben bemalt, sollen hinweisen auf die Arbeitsbedingungen in den südamerikanischen Plantagen und auf die solidarische Verbundenheit mit der Welt.

Das Thema Dank wird in diesem Gemeindebrief in vielfältiger Weise angesprochen. Von unserer Landeskirche werden Sie demnächst eine Impulspost „Danksekunde“ erhalten, denn nur eine Sekunde braucht man, um Danke zu sagen. In unserer Gemeinde ist es Brauch, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter einmal im Jahr zu einem Mitarbeiterfest einzuladen, einem Abend, an dem sie einmal nur Gäste sein dürfen. Denn auch wir wollen Danke schön sagen – einen ganzen Abend lang.

Gäste dürfen auch Sie sein bei all den Veranstaltungen, die in diesem Gemeindebrief auf der Terminseite (wegen dem Schaubild diesmal nicht in der Mitte) und anderswo angekündigt sind. Die Vorausschau erstreckt sich bis in die Adventszeit hinein, da der nächste Gemeindebrief erst kurz vor Weihnachten erscheinen wird.

Auch ins nächste Jahr wollen wir schon einen Blick werfen, denn da steht die Neuwahl des Kirchenvorstands an. Je nach Gemeindegröße ist die Zahl der zu wählenden Kandidaten festgelegt, bei uns sind es zwölf. Auf der linken Seite sehen Sie den derzeitigen Kirchenvorstand mit Dekan Kurt Homann gut gelaunt bei der Einführung von Frau Kazmeier-Liermann in ihr Amt in der Erlöserkirche

Die Arbeit im jetzigen Kirchenvorstand war – auch bei unterschiedlichen Meinungen – immer sehr harmonisch, jeder hat auf seine Weise zu unserem lebendigen Gemeindeleben beigetragen. Es ist daher erfreulich, dass die Mehrzahl der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher erneut kandidieren wird. Dennoch werden weiter Kandidatinnen und Kandidaten gesucht.

Eine kleine Veränderung im Kirchenvorstand gab es jetzt schon: Frau Wiesel-Dörr hat wieder den Vorsitz übernommen. Sie hatte – als ausgebildete Erzieherin – für einige Zeit den Personalengpass in unserem Kindergarten überbrückt und musste deshalb ihr Amt im Kirchenvorstand niederlegen. Nun ist sie in den KV zurückgekehrt und hat Frau Hauschild im Vorsitz absprachegemäß wieder abgelöst.

Ihr Gemeindebriefteam

ZEIT FÜR EINE



DANK
SEKUNDE^{DE}

Liebe Gemeinde,

„Wie heißt das Zauberwort?“ – so fragen wir manchmal unsere Kinder, und wenn unsere Erziehung gefruchtet hat, dann antworten sie „bitte“ und sie erhalten, um was sie gebeten haben. Doch es gibt noch ein zweites Zauberwort, eines, das verzaubert: Es zaubert ein Lächeln auf ein Gesicht, es erwärmt das Herz, es lässt uns die Arme ausbreiten, umarmen und küssen, es macht Schweres leicht. Es ist das schlichte Wörtchen „Danke!“ – Ein „Danke“, tut gut, das haben Sie sicherlich schon selbst erlebt: Danke, dass du mir geholfen hast; Danke, dass du mir zugehört hast; Danke für das gute Essen; Danke, dass du das alles so prima organisiert hast; Danke, dass du eingesprungen bist; Danke, dass du bei mir geblieben

bist – Merci, dass es dich gibt. Ein „Danke“ verzaubert unsere Beziehungen zu Menschen, löst Spannungen und öffnet Herzen. Und je mehr ich in meinem Leben, dieses Zauberwort verwende, verzaubert es mich selbst. Ich sehe, wie viel Dankenswertes es in meinem Leben gibt trotz Sorgen und Belastendem, wie Menschen für mich da sind, wie sich manches anders als geplant, aber trotzdem zum Guten fügte. Und wenn ich dann abends im Bett liege, schicke ich ein „Danke“ zu Gott, weil ich weiß, dass dies alles nicht selbstverständlich ist und weil ich mich von Gott beschenkt empfinde. Merci, dass es DICH gibt.

Ihre Pfarrerin

Sabine Kazmeier-Liermann

Sabine Kazmeier-Liermann

Erntedank feiern – und den Dank in den Alltag mitnehmen

„Danksekunde“ heißt die neue Impulspost-Aktion der EKHN

Alle guten Gaben, alles was wir haben, kommt o Gott von dir. Wir danken dir dafür.“ Dieses – oder ein anderes – Tischgebet gehört bei vielen Familien zu einem gemeinsamen Essen einfach dazu. Die kurzen Sätze drücken aus: Wir Menschen verdanken unser Leben letztlich nicht uns selbst sondern Gott. Aber oft fehlen Menschen die Zeit, die Gelegenheit oder die richtigen Worte, um sich zu bedanken.

Dabei braucht man nur eine Sekunde, um das Wort „Danke“ auszusprechen. Deshalb heißt eine neue Aktion der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) „Danksekunde“. Ende September schickt die evangelische Kirche ihren Mitgliedern wieder einen schriftlichen Gruß ins Haus. Die Sendung kommt per Post und gibt eine geistliche Anregung zum Nachdenken und zum Danken. Auch Plakate, Banner an Kirchen und Gemeindehäusern, Postkarten und Stickerbögen sowie die Internetseite www.danksekunde.de machen auf die Aktion aufmerksam.

Der Zeitpunkt der Aktion passt gut in den Herbst und zum Erntedankfest: Uns geht es überwiegend sehr gut, Hunger ist – Gott sei Dank! – bei den allermeisten kein Thema. Erntedank ist greifbar, weil für alle genug Nahrung, Früchte und Lebensmittel vorhanden sind. Wir sind reich, können dankbar sein und sagen Dank.

Gleichzeitig stellt dieser Dank aber auch Fragen: Wie und wo werden die Güter produziert, die wir verbrauchen? Wie nachhaltig leben wir eigentlich? Welche Folgen hat unser Lebensstil? Die großen Herausforderungen für die Zukunft werden deutlich. Doch jeder einzelne Mensch ist ein Teil des Ganzen. Und kann sich so auch als Teil der Lösung verstehen. Es hat Folgen, wenn wir bewusst leben und an die Mitmenschen und die Natur denken. Wir können „Danke“ sagen und damit Lebenschancen und Lebensfreude mit anderen teilen.

Die EKHN wird übrigens auch in Zukunft ihre 1,7 Millionen Mitglieder regelmäßig anschreiben. Die Kirchensynode hat im Mai mit großer Mehrheit entschieden, die sogenannte Impulspost für weitere drei Jahre fortzuführen. Zuletzt wurden Themenbriefe unter dem Motto „Zum Glück gibt's den Segen“ an alle Kirchenmitglieder verschickt. Die Kosten für jährlich zwei Briefe belaufen sich auf etwa 900.000 Euro. Das sind pro Brief und Kirchenmitglied ca. 26 Cent.

Sebastian von Gehren, EKHN-Öffentlichkeitsarbeit



Was uns bewegt

von Edith Kubach

Was wir bewegen können ist wenig, bei aller Kreativität, Energie und Zielstrebigkeit – Einflüsse von außen bewegen uns!

Es ist nicht nur die geforderte Steuererhöhung, die drohende Kündigung, die nächste Mieterhöhung, die neue Grippeepidemie. Wir müssen meist reagieren, können selten frei agieren. Wir sorgen uns um die möglichen Auswirkungen auf unser vorgeplantes Leben.

Wir fürchten Einschränkungen, Behinderungen, Rückschläge für uns und unsere Mitmenschen, für unsere Familie und Freunde und für die vertraute Umwelt. All das bewegt uns, bewegt unser Leben in diesem kleinen Umfeld.

Öffnen wir aber den Blick hinaus in unsere große globale Mitwelt, dann überfällt uns das Grauen vor all diesem Elend!

Nur noch von Krieg, Zerstörung und beidseitigem, unmenschlichem Morden berichten Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Ob in Israel, Palästina, ob in Syrien, im Irak, in Nigeria, im Kongo, überall herrscht Chaos und Zerstörung. Überall sind Menschen auf der Flucht und warten im Elend auf Hilfe. Mit Entsetzen und Empörung lassen uns die Bilder zurück. Bewegende Bilder, die nicht nur an unserem Auge vorüberziehen. Sie bewegen unsere Gefühle und lassen uns hilflos zurück. Naturkatastrophen müssen wir demütig ertragen, aber wie können wir diese aus Machtgier und falschen Ideologien menschengemachten Katastrophen eindämmen?

Muss man diese Bilder ansehen um zu erkennen wie klein unsere Probleme sind?

Das alles ist so weit weg – und doch so nah! Gott bewahre uns den Frieden und die Freiheit.

Monatsspruch Oktober

Ehre Gott mit deinen Opfern gern und reichlich, und gib deine Erstlingsgaben, ohne zu geizen.

Sir 35, 10

WER DANKT, DENKT



Im Herbst 2014, zum Erntedankfest, möchte die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) einen Impuls geben, „Danke“ zu sagen. Begleitend zur Impulspost „Danksekunde“ lädt die Evangelische Kirche in unserer Region zu einer Reihe von Veranstaltungen ein, die die Themen Dank und Nachhaltigkeit auf verschiedene Weise in den Mittelpunkt setzen. Das vollständige Programm können Sie im Evangelischen Dekanat Rüsselsheim anfordern (Tel. 06142 / 91367-0).

Das Motto dieser Aktion heißt „Danksekunde“. Jeder Tag hat 86.400 Sekunden und damit ebenso viele Gelegenheiten zu danken.

Wofür sind wir im Leben

dankbar? Diese Frage möchte die EKHN mit dieser Kampagne ins Bewusstsein rücken. Auf der Internetseite www.danksekunde.de (ab dem 19. September 2014) werden Texte, Materialien, Mitmach- und Fotoaktionen angeboten. In Gottesdiensten, auf Plakaten, Bannern und mit der Impulspost an alle Mitglieder wird das Thema „Danken“ in den Mittelpunkt unseres Tagesablaufs gerückt.

Danken hat mit Innehalten zu tun.



Programm

Samstag, 4.10., Mühlheim, ab 14 Uhr

Mühlheimer Apfelsamstag rund um die Evangelischen Gustav-Adolf-Kirche Dietesheim, Untermainstraße 4, 63165 Mühlheim

Montag, 22.9. bis Sonntag, 5.10., Offenbach

Ausstellung „Eco City“ Evangelische Stadtkirche Offenbach, Herrnstraße 44, 63065 Offenbach

Montag, 6.10. bis Sonntag, 12.10., Mühlheim

Ausstellung „Eco City“ Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde Mühlheim, Anton-Dey-Str. 99, 63165 Mühlheim

Montag, 6.10., Frankfurt, 19 Uhr

Auftaktveranstaltung „Wer dankt, denkt“

Nachhaltig leben in Rhein-Main – ein Mahl mit Tischreden. Weitere Informationen zu den Tischreden und zur Anmeldung per E-Mail unter dem Stichwort „Auftaktveranstaltung“ unter ev.propstei.rhein-main@ekhn-net.de

Freitag, 10.10., Groß-Gerau, 20 – 22 Uhr

Talk in der Kirche:

Kleider machen Leute – zu welchem Preis?

Evangelisches Gemeindehaus Groß-Gerau/Süd, Europaring 74, 64521 Groß-Gerau

Samstag, 11.10., Rüsselsheim, 10 – 13 Uhr

Vom Genießen zum Danken – ein Wochenmarkt mit Musik, Marktplatz, 65428 Rüsselsheim

Samstag, 11.10., Groß-Gerau, 10 – 14.30 Uhr

Hunger nach Fleisch – Interaktiver Workshop,

Schloss Dornberg, Torhaus, Hauptstraße 1, 64521 Groß-Gerau, Anmeldung unter 06152 1874-14, Eintritt frei – maximal 18 Teilnehmer

Samstag, 11.10., Neu-Isenburg, 15 – 16.30 Uhr

Nachhaltigkeit – der Förster weiß, warum

Waldspaziergang mit Förster Dieter Hanke, Treffpunkt: Forsthaus, Rathenaustraße 100, 63263 Neu-Isenburg

Sonntag, 12.10., Offenbach, 14 Uhr

Führung f. Familien durch den Wetterpark Offenbach

Anmeldung: Evangelisches Dekanat Offenbach, Tel. 069 88 84 06, E-Mail: ev.dekanat.offenbach@ekhn-net.de

Mittwoch, 15.10., Frankfurt, 9 – 13 Uhr

Seminar: Macht euch die Erde untertan – vom

christlichen Umgang mit der Schöpfung, Evangelische

Kirche in Frankfurt, Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Str. 23, 60311 Frankfurt a.M., Teiln.-Beitrag 10 €
Anmeldung bei: Barbara.Sadrina-Wagner@ervffm.de

Donnerstag, 16.10., Dietzenbach, 19 Uhr

Abschlussgottesdienst mit Festpredigt von

Dr. Franz Ait, Evangelische Christuskirche,

Darmstädter Straße / Pfarrgasse, 63128 Dietzenbach



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Besondere Veranstaltungen:

Montag, 08.09.2014	19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum 70. Jahrestag der Zerstörung Kastels in der kath. Kirche St. Georg (Pastoralreferentin Frau Knapp und Pfarrer Kreuzberger)
Samstag, 27.09.2014	18.00 Uhr Familienkonzert in der Ev. Erlöserkirche (Pfrin. Kazmeier-Liermann)
Sonntag, 05.10.2014	10.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit den Kindern der Kindertagesstätte (Pfrin. Kazmeier-Liermann)
Freitag, 31.10.2014	(Reformationstag) 18.00 Uhr AKK-Gottesdienst in der Ev. Michaelsgemeinde
Mittwoch, 19.11.2014	(Buß- und Betttag) 18.00 Uhr AKK-Gottesdienst in der Ev. Erlöserkirche (Pfrin. Kazmeier-Liermann)

Adventsgottesdienste

1. Advent, 30.11.2014	10.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung (Pfrin. Kazmeier-Liermann)
2. Advent, 7.12.2014	10.30 Uhr Jugendgottesdienst (Pfrin. Kazmeier-Liermann)
3. Advent, 14.12.2014	10.30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Chors (Pfrin. Kazmeier-Liermann)
4. Advent, 21.12.2014	10.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel (Pfrin. Kazmeier-Liermann)

Ökum. Exerziten im Alltag im Advent

Die Advents- und Weihnachtszeit ist für viele Menschen eine Zeit der Sehnsucht. Mit den Exerziten im Alltag möchten wir Sie einladen, Ihrer Sehnsucht auf die Spur zu kommen und die Wochen vor Weihnachten bewusst und gelassen zu erleben.

Wäre das etwas für Sie? – Dann sind Sie bei uns richtig und wir laden Sie herzlich ein zu unseren **Exerziten im Alltag im Advent 2014!**

Mehr Infos gibt es ab Anfang November in der Erlösergemeinde und im Gemeindezentrum St. Elisabeth. Hier können Sie sich auch anmelden. Wir freuen uns auf Sie! Pfarrerinnen Sabine Kazmeier-Liermann und Pastoralreferentin Sonja Knapp

Mittwoch, 26.11.2014	20.00 – 21.30 Uhr	Ev. Erlöserkirche
Mittwoch, 03.12.2014	20.00 – 21.30 Uhr	Gemeindezentrum St. Elisabeth
Mittwoch, 10.12.2014	20.00 – 21.30 Uhr	Ev. Erlöserkirche
Mittwoch, 17.12.2014	20.00 – 21.30 Uhr	Gemeindezentrum St. Elisabeth

Taufsonntage

In der Regel feiern wir jeden dritten Sonntag im Monat Gottesdienst mit heiliger Taufe. Möglicherweise wird es ab 2014 eine neue Regelung geben, bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



Regelmäßige Termine

Montag:	10.00 Uhr	Senioren-gymnastik	Gemeindesaal
	18.00 Uhr	Probe Posaunenchor (Anfänger)	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Probe Posaunenchor (Fortgeschrittene)	Gemeindesaal
Dienstag	17.00 Uhr	Konfirmationsunterricht	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chorprobe „Kasteler Angels 03“	Gemeindesaal
Mittwoch	10.00 Uhr	Senioren-gymnastik	Gemeindesaal
	13.30 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz	Gemeindesaal
	16.30 Uhr	Theater AG	Gemeindesaal
(Wir freuen uns über neue „Gesichter“. Wer Interesse hat, einfach mal vorbei schauen!)			
Donnerstag	14.30 Uhr	Senioren-nachmittag (jeden 3. Do. im Monat)*	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend, Gemeindezentrum Krautgärten	
Freitag	10.00 Uhr	Spielkreis für Krabbelkinder	Gemeindesaal
	15.30 Uhr	Jungschar	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
Sonntag	10.30 Uhr, Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)		Erlöserkirche
	10.30 Uhr, Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)		Erlöserkirche
	15.30 Uhr, Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main		Erlöserkirche

* **Bitte um Beachtung:** Im November findet unser Seniorennachmittag ausnahmsweise schon am 2. Donnerstag im Monat statt (13.11.14)!

Seniorenarbeit in unserer Gemeinde:

Veranstaltungen – vorläufige Terminübersicht

Donnerstag, 18.09.14	Senioren-nachmittag – „Wir spielen Bingo“
Donnerstag, 16.10.14	Senioren-nachmittag – Diavortrag „Brunnen in Mainz“
Donnerstag, 13.11.14	Senioren-nachmittag -
Donnerstag, 09.12.14	Ökumenische Weihnachtsfeier im Rochuszentrum
Donnerstag, 18.12.14	Senioren-nachmittag - Weihnachtsfeier

Vorschau – Senioren:

Im nächsten Jahr (Ende Mai 2015) findet wieder eine Seniorenfreizeit statt. Wir fahren ins schöne Altmühltal nach Beilngries-Paulushofen!
(Nähere Informationen ab November 2014)

Chorfest in Leipzig 27.–29.6.2014



„Ich stehe hier und singe“ ist der Titel des Liederbuchs mit dem sich der Chor auf das Chorfest in Leipzig vorbere-

reitet hat. Und dann stehen am Samstag, dem 28.6. zwanzig Chormitglieder, verstärkt durch einige Mitglieder aus der Thomasmgemeinde in Mainz, auf dem Leipziger Marktplatz in der Menge und singen.

Vom 27.–29.6. fand in Leipzig zusammen mit dem Landeskirchentag Sachsen das Deutsche Evangelische Chorfest statt. Es war eine rundherum gelungene Fahrt, denn Anke Erdmann und Christiane Kraus hatten alle Vorarbeit geleistet (Quartiersuche, Busunternehmen, Teilnehmerkarten, Abendessen). Anke Erdmann war außerdem kundige Fremdenführerin und zeigte uns mit viel Liebe ihre Heimatstadt.

Nach dem Auftaktsingen auf dem Marktplatz verteilte sich unsere Gruppe in der Stadt zur Teilnahme an verschiedenen Workshops. Die einen hatten Lust auf neue Gospels, die anderen wollten wissen, wie man vom Hauch zum Schrei und damit zum Pop- und Rockgesang kommt.

Die große Mehrheit fühlte sich zur Barockmusik hingezogen und wollte beim Abendkonzert die Bachkantate „Ich hatte viel Bekümmernis“ mitsingen. Die Nikolaikirche konnte die vielen Teilnehmer an diesem Workshop kaum fassen, so war es manchmal schwierig, den Dirigenten zu sehen

und zu hören. Gut, dass es Verstärkung vom Universitätschor gab, der sich schon vorher mit der Kantate befasst hatte. Die Jazzmesse des Dirigenten David Timm, die das Konzert am Abend beschloss, war der krönende Abschluss dieses Tages.

Aber auch die anderen Abendveranstaltungen wie „Gospel meets Choral meets Jazz“ mit dem Vokalensemble PRISMA vokal aus Mainz oder die „S(w)ingende Gemeinde“ mit Posaunenchor ließen Hände und Beine zucken und machten Lust auf neue musikalische Erfahrungen.

Am Sonntag fand im großen Stadion der festliche Abschlussgottesdienst mit Abendmahl statt. Mehrere Chöre, darunter auch der Thomanerchor begleiteten nahmen daran teil, die Koordination der über das ganze Stadion verteilten Sängerinnen und Sänger war eine besondere Leistung: vier Dirigenten synchronisierten die gemeinsam gesungenen Choräle. Die Predigt über 1. Petr. 3,13–16a hielten Landesbischof Jochen Bohl und Margot Käßmann.

Das Fazit dieser Wochenende: Singen in all seiner vielfältigen Form tut gut und macht Spaß – und Leipzig ist eine tolle Stadt.



Post von der Bank: Keine neue Steuer

Wer ein Konto bei einer deutschen Bank besitzt, erhält derzeit Post: Die Kirchensteuer aus Kapitalerträgen soll direkt abgeführt werden. Was aber bedeutet dieses Schreiben? Ab 2015 wird die Kirchensteuer aus Kapitalerträgen von der Bank grundsätzlich automatisch abgeführt. Dazu zählen etwa Zinsen auf Sparkonten die oberhalb der Freistellungsgrenzen liegen. Den zum Abzug der Kirchensteuer verpflichteten Banken wird dazu vom Bundeszentralamt für Steuern die Religionszugehörigkeit der Steuerpflichtigen mitgeteilt. Die Geldinstitute führen den Betrag dann direkt ans Finanzamt ab. Der Steuerzahler selbst muss nichts mehr unternehmen.

Wichtig: Mit dem neuen System sind keine neuen Abgaben verbunden. Kapitalerträge sind als Teil des Einkommens längst steuerpflichtig. Auch die Höhe der Kirchensteuer von neun Prozent der Einkommenssteuer bleibt unverändert. Diese Regelung betrifft weiterhin nur Menschen, deren Zinsen die Freibetragsgrenze von 801 Euro (bzw. 1602 Euro bei Ehepaaren) überschreiten.

Über Geld entscheidet die Evangelische Kirche öffentlich

Die Haushalte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und ihrer Gemeinden werden in einem aufwändigen Verfahren jedes Jahr aufs Neue beraten, öffentlich beschlossen und für alle Gemeindemitglieder zur Einsicht offen-

gelegt. Alle Ausgaben unterliegen der Kontrolle des unabhängigen kirchlichen Rechnungsprüfungsamtes. Jeder Haushalt muss dabei den entsprechenden Gesetzen und Vorschriften der EKHN folgen. »Kirche ist ein ›Netzwerk im Dienst der Menschen‹. Weit mehr Menschen als nur die Kirchensteuerzahler haben einen Nutzen von ihr«, betont Dr. Volker Jung, der Kirchenpräsident der EKHN. So bleibe Kirche beispielsweise weiter in Regionen vorhanden, aus denen sich andere längst zurückgezogen hätten. »Im ländlichen Raum, in dem Einzelhandel, Apotheken, Banken, Post und viele andere kaum mehr präsent sind, ist Kirche noch vor Ort: Nicht nur zu Weihnachten, mit Gottesdiensten und Glockengeläut, sondern auch in Form von Jugendtreffs und Altenarbeit, Beratungsstellen, sozialen Diensten und Chören«, so Kirchenpräsident Jung.

Engagement für die Gesellschaft und den Glauben

Die Finanzen der Kirche dienen dazu, die Arbeit der hauptamtlich Beschäftigten zu bezahlen und das Engagement der Ehrenamtlichen zu unterstützen. Ihr Einsatz dient der Gesellschaft – und dem ureigensten christlichen Anliegen: Den Glauben an Gott und Jesus Christus zu bewahren und die Hoffnung auf ein befreites Leben weiter zu geben.

Unser Gemeindehaushalt



Unsere Gemeinde verfügte im Jahr 2013 über Einnahmen aus der Kirchensteuer in Höhe von:

Grundzuweisung	67.563,98 €
Gebäudezuweisung	24.291,82 €
Funktionszuweisung (für den Kindergarten)	39.414,00 €
Bedarfszuweisung (für Pfarrwohnung)	7.800,00 €
	139.069,80 €

Wir haben ausgegeben (ohne Kita):

Gottesdienst	5.510 €
Gemeindegruppen	17.465 €
Verwaltung	5.925 €
Unterhaltskosten (Strom, Wasser usw.)	23.830 €
Personalkosten (Sekretärin, Küster, Reinigungskraft, Organisten, Chor- und Posaunenchorleiter/in)	50.853 €

In diesen Ausgaben sind nicht enthalten die Personalkosten der Pfarrstelle, da diese aus gesamtkirchlichen Mitteln bezahlt werden (richtet sich nach Bundesbesoldungsgesetz, je nach Alter 3.000 – 4.000 € brutto, A13 entspricht dem Gehalt eines Gymnasiallehrers). Ebenso nicht enthalten sind außerordentliche Sanierungs- und Renovierungsmaßnahmen, die allerdings in dieser Zeit auch bei uns nicht angefallen sind.

In den vergangenen Jahren konnten wir den Haushalt immer mit einem leichten Plus abschließen, dadurch haben wir auch Rücklagen für Unvorhergesehenes und Gebäudeunterhaltung.

Der Haushalt und die Jahresrechnung sind öffentlich zugänglich und können eingesehen werden.

Ferienspiele in den Herbstferien!



20. – 23. Oktober 2014

in der Friedenskirche
Anton-Hehn-Straße 30,
55246 Mainz-Kostheim

Anmeldung ab sofort!

Die „Angels 03“ singen „Engel“ mit Maybebop im Frankfurter Hof in Mainz

Ein abwechslungsreiches und witziges Programm erlebten die Chormitglieder, die das Konzert der A-capella-Gruppe Maybebop im Frankfurter Hof in Mainz besuchten. Ob Volkslieder, Coverversionen bekannter Popsongs oder Eigenkompositionen, ob Imitation von Begleitinstrumenten, Tonlagentausch oder Improvisationssong, mit jedem Programmpunkt wussten die vier Vokalistinnen ihr Publikum zu begeistern.

Begeistert waren auch die „Angels 03“ von der Version des Rammstein-Stücks „Engel“, das Maybebop arrangiert hatte. Es war ein Höhepunkt im Jubiläumskonzert des Chors im letzten Jahr. Und so meldeten wir uns an für die Mitmach-

aktion, die Maybebop in ihre Konzerte integrieren. Auch wenn wir nicht Gelegenheit hatten, auf die Bühne zu kommen, sondern erst nach dem Konzert im Foyer zum „Einsatz“ kamen, wir waren doch reichlich aufgeregt und so ganz leicht war es nicht, den Rhythmus in den einzelnen Stimmen ohne unsere bewährte Dirigentin zu halten. Aber das hat unserer Stimmung und der Stimmung im Publikum keinen Abbruch getan.

Sie sehen: Es ist viel los im Chor. Wer nun Lust verspürt, es auch einmal mit der eigenen Stimme zu versuchen, ist herzlich eingeladen: jeden Dienstag um 20 Uhr im Gemeindesaal.

Wir sind wieder zurück

Nach einer Woche Natur pur sind wir am Sonntag, den 7.9. glücklich und müde aus unserer einwöchigen Kinder- und Jugendfreizeit am Plätlinsee bei Wustrow zurückgekehrt. Eine wunderschöne Außenanlage wurde uns dort geboten. Der See lag direkt vor der Haustür und die Ruderboote, die uns zur Verfügung standen, waren der Renner. Die allabendlichen Lagerfeuer am See, die von Tag zu Tag professioneller vorbereitet wurden, waren an Romantik nicht zu übertreffen. Es gab dort auch jede Menge Tiere zu entdecken. Zum Leidwesen Mancher auch Spinnen und Fliegen. Eingebettet in Wälder, Wiesen und Felder verbrachten wir eine schöne und abwechslungsreiche Woche.



Kirchenvorstand: Begeistert leiten

Gottes Geist lässt Menschen zusammen arbeiten

Von Oberkirchenrätin Ulrike Scherf

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde und ist für alle ihre Belange zuständig. Für Mitarbeitende, Geld und Gebäude ebenso wie für Gottesdienste oder Fragen des Konfirmationsunterrichts. Diese Gemeindeleitung ist immer eine geistliche Leitung. Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher vertrauen auf die besondere Kraft von Gottes Geist, der sie auch in der alltäglichen Arbeit unterstützt und inspiriert. Sitzungen des Kirchenvorstands beginnen und enden mit einem Gebet oder einer Andacht und werden so in einen größeren Horizont gestellt: Die Anwesenden bitten um Gottes Beistand und öffnen sich für seinen Geist.

Gottes Geist begeistert, er lässt das Herz schlagen für das, was jedem und jeder wichtig ist: Kirchenmusik oder Jugendarbeit. Seniorennachmittage oder Verwaltung und Finanzen. Für das Gemeindeleben und besonders für die Kirchenvorstandsarbeit gilt: Verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Interessen wirken zusammen.

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte; aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allen.“ (1. Brief an die Korinther, Kapitel 12, Verse 4–6).

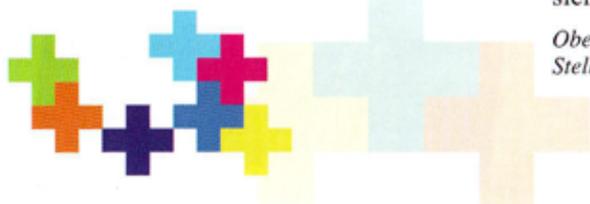


So beschreibt Paulus die Vielfalt der Gaben und Begabungen. Niemand muss alles können, niemand kann alles machen, sondern gemeinsam leiten Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher die Gemeinde. Jede und jeder bringt sich mit ihren und seinen spezifischen Talenten, Ideen und Interessen ein. Die eigenen Begabungen sind Gaben Gottes - Geistesgaben.

Im Miteinander der verschiedenen Gaben wird Gottes Geist sichtbar und hinterlässt Spuren. So begeistert und inspiriert der Geist Gottes auch andere. Der Kirchenvorstand setzt geistliche Impulse, die weit über ihn hinaus wirken: in die Gemeinde, ins Dekanat, in die gesamte Kirche und in die Welt.

Der Kirchenvorstand gestaltet Gemeinde und vieles mehr. Wie gut, dass Menschen sich dafür begeistern lassen.

Oberkirchenrätin Ulrike Scherf,
Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten



Kirchenvorstandswahlen 2015 – eine große Chance

Der Kirchenvorstand ist das oberste Leitungsorgan der Gemeinde. Je nach Gemeindegröße besteht er aus sechs bis zwanzig Mitgliedern sowie den Pfarrerrinnen und Pfarrern der Gemeinde. Den Vorsitz des Kirchenvorstands bestimmen die Mitglieder durch geheime Wahl, wobei entweder ein Gemeindemitglied oder ein Pfarrer bzw. eine Pfarrerin bestimmt werden kann.

Was macht der Kirchenvorstand?

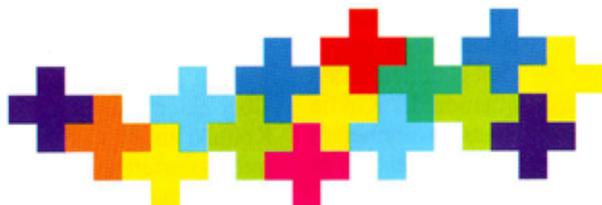
In unserer Gemeinde besteht der Kirchenvorstand aus 12 Personen und der Pfarrerin. Es sind Personen mit sehr unterschiedlichen Interessen und Berufen. Handwerker, Bankfachleute, Mitarbeiter in der Altenpflege, Rentnerinnen, Leute, die gute Verbindungen zu den Gemeindemitgliedern in ihrer Nachbarschaft haben und in anderen Vereinen aktiv sind – sie alle sind wichtige Facetten in einer Gemeinschaft, die wirklich etwas bewegen kann.

Der Kirchenvorstand kümmert sich um alle Angelegenheiten, die das Gemeinleben betreffen: mal geht es um die Organisation eines Festes, mal um Bauangelegenheiten, mal um die Mitwirkung im Gottesdienst. Der Kirchenvorstand ist Arbeitgeber für die Mitarbeiter in der

evangelisch
Meine Wahl!
 Kirchenvorstand
 2015

Kindertagesstätte, entscheidet bei Neueinstellungen und anderen Personalangelegenheiten. Jeder bringt sich da ein, wo er besondere Interessen oder Fähigkeiten hat. Dabei herrscht immer gute Stimmung bei den Sitzungen und der Kontakt mit den vielen Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde wird zur persönlichen Bereicherung.

Hätten Sie nicht Lust, unseren Kirchenvorstand mit ihren Ideen und Fähigkeiten zu bereichern? Fragen Sie doch mal einen Kirchenvorsteher oder eine Kirchenvorsteherin nach ihren Erfahrungen. Auch wenn sie selbst nicht für den Kirchenvorstand kandidieren wollen, aber jemanden kennen, der Interesse hat, geben Sie uns Bescheid, damit wir zu ihm oder ihr Kontakt aufnehmen können.



Voneinander lernen

Seit Anfang der 1980er Jahre gibt es enge Kontakte zwischen der Presbyterian Church in the Republic Of Korea (PROK) und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Die PROK ist vor allem bekannt wegen ihres unermüdlichen Einsatzes für Demokratie, Menschenrechte, für soziale Gerechtigkeit, für die Wiedervereinigung Koreas und für Frieden auf der koreanischen Halbinsel.

Partnerschaftliche Beziehungen werden bis heute von der PROK in der Region Gwangju und der Propstei Rhein-Main gepflegt.



Gwangju ist eine Provinzhauptstadt, etwa 330 km südlich von Seoul gelegen und mit gut 1,4 Millionen Einwohnern die sechstgrößte Stadt Südkoreas. Mehr als 25 Prozent der Bevölkerung Koreas gehören einer der christlichen Kirchen an.

Etwa alle zwei Jahre finden gegenseitige Besuche der beiden Propsteien statt. Aus unterschiedlichen Gemeinden besuchen Pfarrer und Laien für etwa zwei Wochen das jeweils andere Land. Durch Kontakte mit Gastfamilien, Besuche in verschiedenen Gemeinden, Teilnahme an Gottesdiensten und Besuch sozialer Einrichtungen erhalten die Teilnehmer der Delegationen einen großen Überblick über Situation der Kirche des Gastlandes und Lebensgewohnheiten der Menschen, Sightseeing, zum Beispiel in Seoul, inklusive.

Schwerpunkte der Partnerschaftsarbeit sind auch der Austausch über theologische Positionen und Ansätze (Bekennende Kirche und Minjung-Theologie = Theologie der Armen) und gesellschaftliche Verantwortung der Kirche (Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Situation des geteilten Landes, Migration, Diakonie, Klimagerechtigkeit etc.). Auf besonderes Interesse der koreanischen Partner stoßen auch unsere Erfahrungen mit der Wiedervereinigung, ist doch Korea nach wie vor ein geteiltes Land.

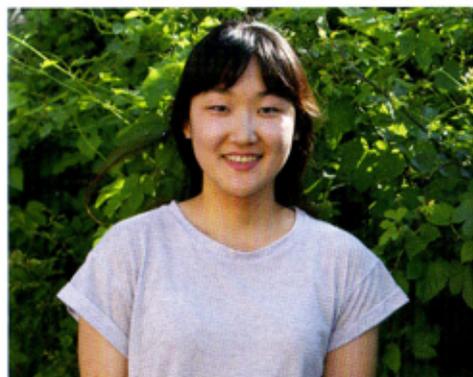
Irmgard Münzer, immer im Einsatz für die Koreapartnerschaft

Der Korea-Partnerschaftsausschuss, dem Vertreter aus den verschiedenen Dekanaten der Propstei angehören hält den Kontakt zur Partnerkirche in Korea und zum Kirchenbezirk Gwangju. Seit 1988 ist Irmgard Münzer



Mitglied im Korea-Partnerschaftsausschuss in der Propstei Rhein-Main der EKHN, seit 2004 als Vorsitzende. Unermüdlich ist sie im Einsatz, wenn es geht Programme für die Korea-Delegation auszuarbeiten, Kontakte zu Einrichtungen zu knüpfen, die besucht werden sollen und Gastfamilien zu finden. Über einen großen E-mail-Verteiler hält sie Kontakt zu allen an der Korea-Partnerschaft Interessierten und versucht immer weitere Menschen dafür zu interessieren.

Min Ha Kim, Teilnehmerin am Ökumenischen Freiwilligenprogramm



Im Rahmen der länderübergreifenden Kooperation wird jungen Menschen auch die Möglichkeit gegeben, für einige Monate am ökumenischen Freiwilligenprogramm der EMS (Evangelische Mission in Solidarität in Stuttgart) teilzunehmen (vergleichbar mit dem in Deutschland bekannten Freiwilligen Sozialen Jahr, FSJ).

Im Jahr 2014 freuen wir uns sehr über den Besuch von Min Ha Kim, Studentin der Politikwissenschaften an der Universität Seoul. Min Ha ist 23 Jahre alt, stammt aus Seoul, ihre beiden Eltern sind Pfarrer, die Mutter in einer evangelischen Gemeinde, der Vater in einer diakonisch orientierten kirchlichen Einrichtung. Sie hat eine jüngere Schwester.

In Deutschland ist sie seit Januar 2014 und absolviert mehrere, mit einem Praktikum vergleichbare, Einsätze an unterschiedlichen Orten wie Großgerau/Rüsselsheim, Frankfurt/Main und Worms. Zu ihren Tätigkeitsbereichen gehört die Mitarbeit in einem Altenheim, der Wohnungslosenhilfe und bei der Tafel, in Worms in einem Kindergarten und -hort.

Unter anderem wohnte sie in Bischofsheim bei Frau Münzer, in Mainz-Kastel bei Familie Hauschild, in Frankfurt im Hufelandhaus, einem Altenpflegeheim des evangelischen Vereins der inneren Mission und in Worms in einem Pfarrhaus.

Min Ha war so freundlich, sich mir für ein Interview zur Verfügung zu stellen: Zunächst sprachen wir über Ihre Heimat, Familie und Ausbildung und wie es zum Austauschbesuch kam. Ein solcher Austausch gestaltet sich ausgesprochen schwierig, da das Studium in Korea, außerordentlich straff organisiert ist und zusätzliche Aktivitäten kaum zulässt, auch jemand nur kurzzeitig „ausbrechen“ und solche Erfahrungen zu sammeln will, wie sie Min Ha nun machen darf.

Sie fühlt sich in Deutschland wohl und empfindet ihre unterschiedlich gestalteten Einsätze als sehr interessant und lehrreich.

Eine nette Anekdote: Als ich Min Ha fragte, ob und was sie an ihrer Heimat vermisse bzw. was sich ihr in Deutschland insbesondere als fremd und für sie schwierig darstelle, antwortete sie aus vollem Herzen: „Das Essen!!!“ In Korea wird Reis gegessen. Grundsätzlich und immer. Zum Frühstück, zum Mittagessen und abends. Brot ist nahezu gänzlich unbekannt.

Inzwischen hat Min Ha ihre Aufgaben als Ökumenische Freiwillige abgeschlossen und ist – nachdem sie im August noch einige Urlaubswochen in Europa mit ihrer Familie verbracht hat – wieder nach Korea zurückgekehrt.

*Min Ha, es war schön, Dich kennenzulernen!
Das Gespräch führte Ricarda Endler*

Was sonst noch los war...



Konfirmation am 9. Juni 2014



Die Eröffnung der Ausstellung „Salz der Erde“ am 31.8.2014. Auf dem Bild links Rolf Weber-Schmidt, der Initiator der Ausstellung, Monika Fuhrmeister, Initiatorin der Kulturtage AKK, Ralf Schmidt, bis 2013 Pfarrer in der Erlösergemeinde und der langjährige Vorsitzende des Kunstvereins Eisenturm Mainz e.V. Otto Martin. Rechts: Blick in die Kirche mit den Exponaten.



Arndt Schlüter, Kirchenvorstand in der Erlösergemeinde, wurde am 28. März 2014 zum neuen Präses der Dekanatsynode gewählt.

Jugendfreizeit am Plätlinsee/
Mecklenburgische Seenplatte



Spiel, Spaß und Sport – unser Kita-Sommerfest



Am Samstag, den 19.06.2014 hatte die ev. Kita der Erlösergemeinde ihr Sommerfest. Alle zwei Jahre feiert die Kita ein internes Sommerfest für alle Kita-Kinder, auch ehemalige oder zukünftige Kinder sind zu diesem Fest eingeladen. Dieses Jahr stand das Sommerfest unter dem Thema „Spiel, Spaß & Sport“. Der Tag begann mit einem Gottesdienst, an dem die Kinder aktiv teilnahmen. Nach einer Runde Sport traf sich groß und klein im Kita-Hof. Das Thema war überall vertreten, so gab es verschiedene Sport-Aktivitäten und Spielstationen. Zur Stärkung gab es ein leckeres Salatbuffet und Würstchen. Zum Abschluss des Festes führten die zukünftigen Schulkinder ein selbst-einstudiertes Theaterstück vor. Dies sorgte für Begeisterung und Applaus.

Letztendlich bleibt zu sagen: Ein schönes, gelungenes Sommerfest mit großer Beteiligung.



Sankt Martin und das Laternelaufen

Ihr alle kennt den Sankt-Martin-Laternen-Umzug im November, zu Beginn des Winters wenn es meist schon ganz schön kalt ist. Aber wisst ihr auch, warum dieser stattfindet? Hier die Erklärung:

Der heilige Martin wurde Anfang des vierten Jahrhunderts nach Christus im heutigen Ungarn geboren und wurde mit 15 Jahren Soldat, denn es war damals üblich, dass der Sohn eines Soldaten den Beruf seines Vaters ergreift.

Eines Tages begegnete Martin mitten im kalten Winter am Stadtor von Amiens einem frierenden Bettler. Kurzenschlossen nahm Martin sein Schwert, teilte seinen Soldatenmantel mitten entzwei und gab den einen Teil dem Armen.

Wenn die Kinder im November mit ihren selbstgebastelten Laternen durch die Straßen ziehen, dann denken sie daran, dass man seine Sachen mit denen teilen soll, die in Not sind.

Und kennt Ihr eigentlich alle Verse des beliebten Liedes „Ich geh mit meiner Laterne“? Hier sind sie:



1. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Ein Lichtermeer zu Martins Ehr,
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

2. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Der Martinsmann, der zieht voran,
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

3. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Wie schön das klingt, wenn jeder singt.
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

4. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Ein Kuchenduft liegt in der Luft.
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

5. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Beschenkt uns heut, Ihr lieben Leut.
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

6. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Mein Licht ist schön, könnt Ihr es sehn.
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

7. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Ich trag mein Licht und fürcht
mich nicht.
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

8. Ich geh mit meiner Laterne
und meine Laterne mit mir.
Da oben leuchten die Sterne,
hier unten leuchten wir.
Mein Licht ist aus, ich geh nach
Haus.
Rabimmel, Rabammel, Rabumm.

(Verfasser unbekannt)

Wir gratulieren

JULI

Blank area for writing birthday wishes for the month of July, with a vertical line on the left and a date column on the right.

30.07.
30.07.
31.07.

AUGUST

Blank area for writing birthday wishes for the month of August, with a vertical line on the left and a date column on the right.

SEPTEMBER



OKTOBER

Taufen



Bestattungen

 Trauungen

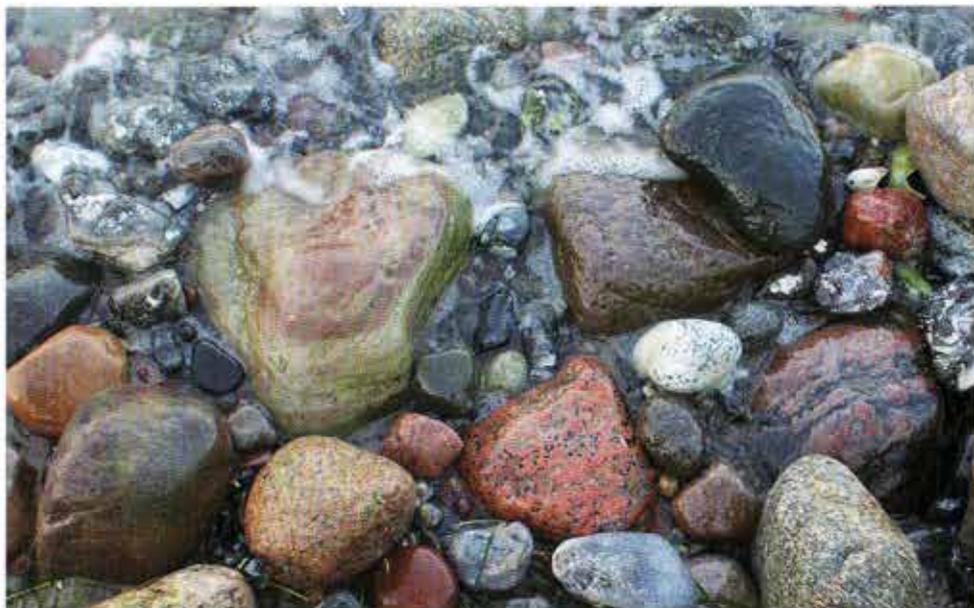
07.6.16

21.6.16

09.8.16

Die zehn Aussätzigen

Lukas 17, 11–19



Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch Samarien und Galiläa hin zog. Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein.

Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Monatsspruch November

**Lernt, Gutes zu tun! Sorgt für das Recht! Helft den Unterdrückten!
Verschafft den Waisen Recht, tretet ein für die Witwen!**

Jes 1, 17